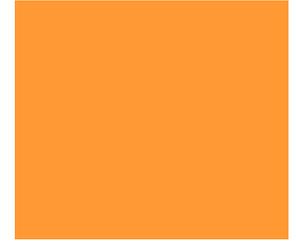


Leitbild trifft auf Praxis

Bochum, 04. / 05. November



Hans **Böckler**
Stiftung 

Fakten für eine faire Arbeitswelt.

Studium als
wissenschaftliche Berufsausbildung



Gliederung

- Die Formulierungen des Leitbildes
- die Qualifikationsziele des Akkreditierungsrates
- das Konzept der beruflichen Handlungskompetenz – ein Ansatzpunkt?
- Handlungsperspektiven

Die Formulierungen des Leitbildes

- Die Studiengänge müssen (...) auf den wissenschaftlich und beruflich ausgerichteten Kompetenzerwerb zielen.
- Sie sollen die Grundlagen selbstständigen wissenschaftlichen Arbeitens sowie fundierte Fach- und Methodenkenntnisse vermitteln.
- Das Studium dient der beruflichen Qualifizierung und der Persönlichkeitsentwicklung.

(These 7: Studium als wissenschaftliche Berufsausbildung gestalten)

Die Formulierungen des Leitbildes

- Das Prinzip der Wissenschaftlichkeit stellt sicher, dass wissenschaftliches Denken und Handeln erlernt sowie Reflexions- und Urteilsvermögen ausgebildet werden kann.
- Ein breit angelegtes Studium ist unverzichtbar, um sich kritisch mit Arbeitsinhalten und –strukturen auseinanderzusetzen.

(These 7: Studium als wissenschaftliche Berufsausbildung gestalten)

Die Formulierungen des Leitbildes

- Die Qualität von Studium und Lehre ist maßgeblich daran zu bewerten, ob ein Studium die Studierenden in ihrem Lernen bestmöglich unterstützt
- und ob das selbst organisierte Lernen sowie die Eigeninitiative und die Eigenverantwortung der Studierenden gefördert werden.
- Die von den Hochschulen angebotenen Studiengänge sollen den Studierenden
 - eine berufliche Perspektive eröffnen,
 - sie in wissenschaftliches Arbeiten und Denken einführen
 - einen Beitrag zur ihrer Persönlichkeitsentwicklung leisten
 - sowie die Entwicklung der Studierenden zu kritischen und mündigen Bürgerinnen und Bürgern unterstützen.

(These 9: Die Qualität von Studium und Lehre durch Evaluierung und Akkreditierung konsequent verbessern)

Qualifikationsziele des Akkreditierungsrates

- wissenschaftliche Befähigung,
- Befähigung, eine qualifizierte Beschäftigung aufzunehmen,
- Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement
- und Persönlichkeitsentwicklung.

Berufsprinzip:

- vereinheitlichte Qualifikations- und Kompetenzstandards;
- Erwerb beruflicher Handlungskompetenz;
- ausgewogenes Theorie – Praxis – Verhältnis;
- gesellschaftliche Integration und Anerkennung (nach Peter Dehnbostel)

Alternative:

- Konzept der beruflichen Relevanz (Teichler)

Was ist umfassende berufliche Handlungskompetenz ?

„Zusammengefasst heißt reflexive berufliche Handlungsfähigkeit in der Arbeit, sowohl über die Strukturen und Umgebung als auch über sich selbst im Prozess der Vorbereitung, Durchführung und Kontrolle von Arbeitsaufgaben zu reflektieren.

Reflexivität meint die bewusste, kritische und verantwortliche Einschätzung und Bewertung von Handlungen auf der Basis eigener Erfahrungen und verfügbaren Wissens. Dabei geht es gleichermaßen um eine auf die Umgebung gerichtete strukturelle Reflexivität als auch um eine auf das Subjekt gerichtete Selbst – Reflexivität.“ (S.183)

nach Dehnbostel / Lindemann

Reflexivität

Strukturelle Reflexivität	Hinterfragen und Mitgestalten von Arbeit, von Arbeitsumgebung und Arbeitsstrukturen
Selbst – Reflexivität	Reflexivität über die eigene beruflich und privat erworbene Kompetenz und Gestaltung der Kompetenzentwicklung

Berufliche Qualifizierung und Wissenschaftlichkeit

- Kennen der Gegenstände, Methoden und Historie der jeweiligen Disziplin
- Wissen um mögliche Alternativen
- Befähigung, diese Kenntnisse auch kritisch zur Weiterentwicklung der Wissenschaft zu verwenden

Kompetenz im Entwurf des Deutschen Qualifikationsrahmen

„Der Begriff „Kompetenz“ umfasst Fähigkeiten, Wissen, Einstellungen und Werte, deren Erwerb, Entwicklung und Verwendung sich auf die gesamte Lebenszeit eines Menschen beziehen.

Handlungskompetenz wird als Einheit von Fach-, Sozial- und Human- bzw. personaler Kompetenz definiert. Sie dient der Bewältigung unterschiedlich komplexer Anforderungen in Arbeits- und Lernsituationen. Sie versetzt damit, basierend auf Wissen und Erfahrung, Menschen in die Lage, gefundene Lösungen zu bewerten und die eigene Handlungsfähigkeit weiter zu entwickeln.

Eine umfassende Handlungskompetenz ist unabdingbare Voraussetzung für Beruflichkeit, nachhaltige Beschäftigungsfähigkeit und fördert die gesellschaftliche Teilhabe.“

Handlungsperspektiven für das Gewerkschaftliche Gutachternetzwerk

- das Konzept der umfassenden beruflichen Handlungskompetenz zur Diskussion stellen
- im Zuge der anstehenden Re - Akkreditierung der Studiengänge Kompetenzbeschreibungen zur Diskussion stellen
- Verbleibsstudien hinterfragen
- Studienmodelle als „gute Praxis“ schaffen

Handlungsperspektiven für die gewerkschaftliche Bildungspolitik

Studium als wissenschaftliche Berufsausbildung zielt nicht nur auf eine bessere Qualität von Studium und Lehre, sondern auch auf neue Möglichkeiten der Durchlässigkeit und Gleichwertigkeit zwischen der betrieblichen dualen Aus- und Weiterbildung und dem Studium und auf eine bessere gegenseitige Anerkennung und Anrechnung erworbener Kompetenzen.